

PRESSENOTIZEN vom 12. Oktober 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

ab morgen ist die Eröffnungsproduktion der Spielzeit 2014/2015 – Giacomo Puccinis »**Tosca**« in der Inszenierung von Alvis Hermanis – erstmals wieder an der Staatsoper zu sehen! Die Rolle des Scarpia verkörpert **Michael Volle**, über den der rbb Hörfunk nach der Premiere berichtete: »Umwerfend, wie Michael Volle als Scarpia voll exzessiver Verächtlichkeit den Polizeichef mimt, mit vor Gier fast entgleisenden Gesichtszügen und einer Stimme, die seine Brutalität und Kälte, aber auch seine Einsamkeit durchblitzen lässt.« Am Montag, dem 19. Oktober wird der international gefeierte Bariton außerdem als Solist bei einem gemeinsamen Liederabend mit Daniel Barenboim den »**Barenboim-Zyklus**« mit Johannes Brahms' »Vier ernste Gesänge« sowie Liedern von Robert Schumann und Hugo Wolf eröffnen. Daneben wird Michael Volle 2015/2016 in der Titelpartie von Richard Wagners »**Der fliegende Holländer**« (November 2015) sowie im »**Ring**«-Zyklus (Juni 2016) zu erleben sein.

Bei der diesjährigen Kritiker-Jahresumfrage des Magazins »**Opernwelt**« wurde **Hans Neuenfels** zum **Regisseur des Jahres** gewählt – u. a. für seine Produktion von Richard Strauss' »**Ariadne auf Naxos**«, die im 14. Juni 2015 unter der musikalischen Leitung von Ingo Metzmacher an der Berliner Staatsoper Premiere feierte. Als **Aufführung des Jahres** wurde **Wolfgang Rihms** »**Jakob Lenz**« in der Regie von **Andrea Breth** – eine Koproduktion der Oper Stuttgart mit La Monnaie/De Munt Brüssel und der Staatsoper Berlin – ausgezeichnet. **Georg Nigl**, der bei der Uraufführung von »Jakob Lenz« die Titelpartie sang, wurde **Sänger des Jahres**. Wir gratulieren Hans Neuenfels, Andrea Breth, Wolfgang Rihm, Georg Nigl und allen anderen Gewinnern herzlich!

Noch ein Grund zu gratulieren: Ensemblemitglied **Stephan Rügamer** erhält den **Echo Klassik 2015** in der Kategorie »Kammermusikeinspielung des Jahres (Musik 20./21. Jh. | Gem. Ensemble)« für seine Aufnahme von Gustav Mahlers »Das Lied von der Erde« gemeinsam mit Gerhild Romberger und dem Detmolder Kammerorchester unter der Leitung von Alfredo Perl. Die Preisverleihung findet am Sonntag, dem 18. Oktober im ausverkauften Konzerthaus Berlin statt.

Am Freitag, dem 16. Oktober um 18:00 Uhr startet die auf fünf Jahre angelegte Symposion-Reihe zum Jubiläum »**450 Jahre Staatskapelle Berlin**«, das im Jahr 2020 gefeiert wird! Nach der Auftaktveranstaltung im Schloss Charlottenburg mit einer Begrüßung durch Generalmusikdirektor **Daniel Barenboim**, **Prof. Dr. Hartmut Dorgeloh** (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten), **Dr. Detlef Giese** (Dramaturg der Berliner Staatsoper) und einem Keynote-Vortrag von **Prof. Dr. Andreas Pečar** unter dem Titel »Der Fürstenhof – eine Welt für sich« folgen am Samstag (17.10.) und Sonntag (18.10.) zwei Konferenztage in der Staatsoper im Schiller Theater. Thematisch wird dabei die Zeit vom späten 16. bis frühen 18. Jahrhundert beleuchtet. Das Symposium wird flankiert von einem **Konzert im Bode-Museum** am Samstagabend, bei dem Berliner Musik zur Kurfürstenzeit mit Mitgliedern der Staatskapelle Berlin und Gästen auf dem Programm steht. Weitere Informationen und Tickets: http://www.staatsoper-berlin.de/de_DE/symposion-2015-2016

Am Sonntag, dem **25. Oktober um 11:00 Uhr** wird der bekannte Literatur- und Theaterwissenschaftler Prof. Dr. Dieter Borchmeyer anlässlich der bevorstehenden Premiere von Wolfgang Amadeus Mozarts »Le nozze di Figaro« (Premiere: 7. November) einen **Einführungsvortrag** im Gläsernen Foyer der Staatsoper im Schiller Theater halten. Der Eintritt ist frei.

Ebenfalls am **25. Oktober** um 11:00 Uhr findet das erste **Museumskonzert** der Saison im **Bode-Museum** statt. Fabian Schäfer (Oboe), Tatjana Winkler (Englischhorn), Sabine Kaselow (Oboe d'amore | Bassoboe) und Sabine Müller (Fagott) vom **Faboi-Doppelrohrquartett** spielen unter dem Motto »Wie stark ist nicht dein Zauberton« u. a. Wolfgang Amadeus Mozarts Ouvertüre zu »Die Zauberflöte« sowie Improvisationen über Motive aus der Zauberflöte von Michail Glinka und Joseph Rheinberger. Im Anschluss an das Konzert im Gobelin-Saal besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch die Ausstellung teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen, Victoria Dietrich